



Newsletter

10/2012

Fakultät für Gesundheit und Soziales

Department Soziale Arbeit

Versorgung mit Hospiz & Palliative Care	17.10.2012
„Die Letzten beißen die Hunde?“	18.10.2012
„Massvoll im Masslosen“	06.11.2012
„Die Farbe meiner Haut“	09.11.2012
„Building Bridges through Education“	19. - 21.11.2012
Die resignative Reife und das Glück	23.11.2012

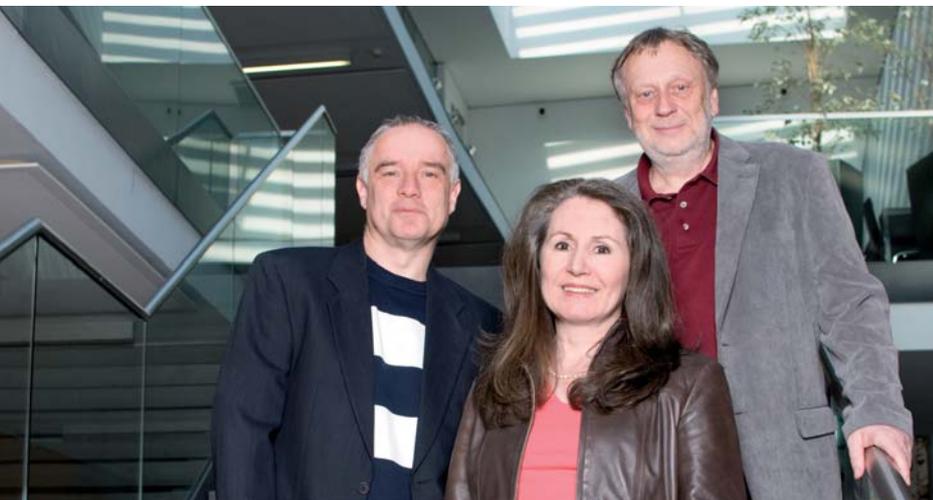
www.fh-ooe.at/campus-linz



Studium mit Zukunft

Editorial

Fakultät für Gesundheit und Soziales Department Soziale Arbeit



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein interessantes Wintersemester mit vielen spannenden Veranstaltungen liegt vor uns. Vielleicht spricht Sie die eine oder andere Einladung an und wir sehen uns persönlich am Campus Linz.

Derzeit findet an der Fakultät für Gesundheit und Soziales ein Fakultätsaudit statt und aus diesem Anlass wird auch unser Studienangebot evaluiert. Eine kürzlich durchgeführte AbsolventInnen Befragung hat uns wichtige Informationen über aktuelle und zukünftige Anforderungen der Praxis an Bachelor und Master Soziale Arbeit gebracht. Erste Ergebnisse der Befragung finden Sie in diesem Newsletter.

Viel Freude beim Lesen!

Marianne Gumpinger, Studiengangsleiterin
Bachelor Soziale Arbeit

Christian Stark, Master Soziale Arbeit

Werner Ebner, Lehrgang Sozialpädagogische/
FachbetreuerIn

TERMIN AVISO

**Mittwoch,
17. Oktober 2012**
19.00 Uhr - Hörsaal 7
FH OÖ Campus Linz
Garnisonstr. 21, 4020 Linz



Impressum:
Herausgeber: FH OÖ Fakultät für
Gesundheit und Soziales
A-4020 Linz, Garnisonstraße 21
Redaktion: Prof.(FH) DSA Dr.
Marianne Gumpinger,
Tel.: +43 (0)50804-52210
Design / Grafik: Elfi Wall

Einladung zur Präsentation

Versorgung mit Hospiz & Palliative Care aus der Sicht der Sozialarbeit (Fokus auf Oberösterreich)

Programm

- 19 Uhr **Präsentation des Forschungsprojektes**
- 20 Uhr **Podiumsdiskussion**
Barbara Oberleitner, B.A.,
Sozialarbeiterin an der Palliativstation des
Landeskrankenhauses Steyr
Margret Krebelder, DGKS,
Stationsorganisatorin der Palliativstation am
Krankenhaus der Elisabethinen, Linz
MR Dr. Wolfgang Wiesmayer,
Allgemeinmediziner, Experte für Palliative Care,
Vorsitzender des Landesverbands Hospiz OÖ

Im Rahmen der Veranstaltung werden Fotos von Dr. Tom Mesic zum Thema Palliative Care gezeigt.

Präsentation einer Forschungsarbeit, die im Rahmen der Ausbildung zum/zur SozialarbeiterIn an der FH OÖ, Fakultät für Gesundheit und Soziales, Studiengang Soziale Arbeit unter der Leitung von Herrn Mag. Christian Freisleben-Teutscher durchgeführt wurde.

TERMIN AVISO

Donnerstag,
18. Oktober 2012,
18.30 Uhr
Hörsaal 1
FH OÖ Campus Linz
Garnisonstraße 21
4020 Linz



Einladung zur Buchpräsentation

„Die Letzten beißen die Hunde?“ Möglichkeiten und Grenzen der Wohnungslosenhilfe in Oberösterreich

Programm

Begrüßung und einleitende Worte
Prof. (FH) Dr. Marianne Gumpinger
Leiterin des Bachelor Studienganges
Soziale Arbeit

Buchvorstellung
Prof. (FH) Dr. Christian Stark
Leiter des Studienganges Master Soziale
Arbeit

Diskussion
Anschließend wird zu einem Buffet
eingeladen.

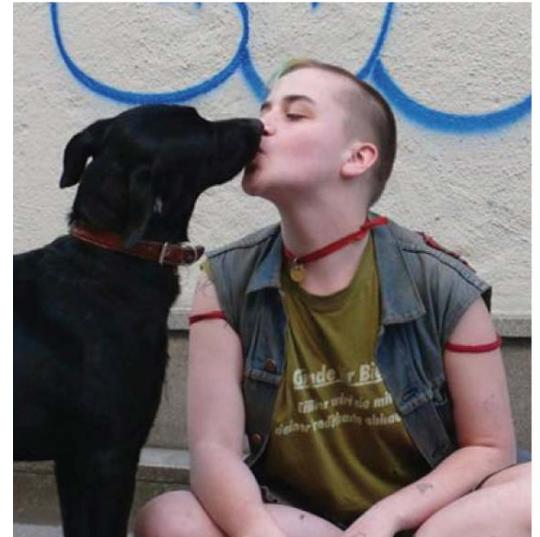
Zum Buch

„Die Letzten beißen die Hunde?“
Gilt diese Aussage auch für die Lebensbedin-
gungen von Wohnungslosen in Oberösterreich?
Dies ist die leitende Fragestellung des vorlie-
genden Werkes.

Sind wohnungslose Menschen in Oberöster-
reich auch die Letzten, die die Hunde beißen,
Menschen zweiter Klasse oder vollwertige Bür-
ger/innen eines Gemeinwesens, Menschen, die
im Sinne der ihnen rechtlich garantierten An-
sprüche ein menschenwürdiges Leben führen
können?

Daraus resultiert die zweite Frage: Welchen Bei-
trag leistet das System der Wohnungslosenhilfe
in Oberösterreich für wohnungslose Menschen
zur Führung eines menschenwürdigen
Lebens.

In diesem Sinn wird vor dem Hintergrund der
Beschreibung der Lebenssituation und Prob-
lemlagen von wohnungslosen Menschen und
einer Ursachenanalyse von Wohnungslosigkeit
das System der Wohnungslosenhilfe in Ober-
österreich und seine Rahmenbedingungen
beschrieben und analysiert. Das erkenntnis-
leitende Interesse der Untersuchungen ist



emanzipatorisch im Sinne einer Aufklärung über
Ursachen und Auswirkungen von Wohnungs-
losigkeit im Hinblick auf eine nachhaltige Ver-
besserung der Lebensbedingungen wohnungs-
loser Menschen.

Der Autor

Prof. (FH) Dr. Christian Stark ist seit 2010 Leiter
des Masterstudienganges Soziale Arbeit mit dem
Schwerpunkt Interkulturelle Kompetenz an der
Fachhochschule OÖ/Linz.

TERMIN AVISO

Dienstag,
6. November 2012,
10.00 - 16.00 Uhr
FH OÖ Campus Linz
Garnisonstraße 21
4020 Linz

Die Teilnahme an der
Tagung ist kostenlos!

Fachtagung

„MASSVOLL IM MASSLOSEN“

Die moderne Konsumgesellschaft – Herausforderung für
Bildung, Erziehung und Beratung



Vortragende und Inhalte

„Genug ist genug“. Gedanken zu einem
heilsamen Gedanken.

Univ.-Prof. DDDr. Clemens Sedmak

„Wie gefährlich ist Einkaufen?“

Prof. Dr. Wolfgang Ullrich

„Exzessives Kaufen und Kaufsucht –
Hintergründe, Mechanismen und mögliche
Interventionen“

Dr. Oliver Büttner

„Erziehung zur Maßlosigkeit?! – Generation
2.0 zwischen Überfluss und globaler
Ressourcenverknappung“

Dr. Martina Leibovici-Mühlberger, M.Sc.

„Lebenslust statt Finanzfrust – Von einem
Leben, in dem Konsum und das Haben
nicht an erster Stelle stehen“

Christiane Seufferlein

Hinweis: Diese Veranstaltung gilt als Fort-
bildungsveranstaltung für Lehrer/innen
PHO-Nr: FGG12WP087

In einer Konsumwelt, in der alles und alles
sofort verfügbar ist, stellt sich die Frage, wie
jeder einzelne in Gegenwart von Überangebot
und ständiger Verlockung Maß halten kann, um
sich (vor allem finanziell) nicht zu übernehmen.
Die Tagung soll das Problem thematisieren, aber
auch Anregungen und Möglichkeiten aufzeigen,
wie im Schulalltag, im Familienleben oder im
Beratungs- und Erziehungskontext mit der
Problematik konstruktiv umgegangen werden
kann.

Für die Zielgruppen Lehrer/innen, Sozialarbeiter/
innen, Sozialpädagogen/innen, Studierende der
Pädagogischen Hochschulen und Fachhoch-
schule sowie Eltern möchten wir im Rahmen
der Tagung dem Phänomen Maßlosigkeit aus
verschiedenen Blickwinkeln begegnen.

Wenn Sie an der Fachtagung teilnehmen
möchten, bitten wir Sie um verbindliche
Anmeldung unter linz@schuldner-hilfe.at
bzw. unter der Telefonnummer 0732/777734.
Weitere Infos und online-Anmeldung auf
www.schuldner-hilfe.at.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Mit freundlichen Grüßen,
Mag. (FH) Ferdinand Herndler
(Geschäftsführer)



TERMIN AVISO

Freitag, 9. Nov. 2012
17.30 - 19.30 Uhr
Hörsaal 1
FH OÖ Campus Linz



In Kooperation mit:



Gefördert von:



Public Lecture

„Die Farbe meiner Haut“ Eine Anti-Rassismus-Trainerin erzählt

Für ManuEla Ritz - Schwarze Deutsche - gehören Rassismuserfahrungen zu ihrer Lebensrealität. Doch bereits als Kind konnte sie erleben, wie befreiend es ist, sich zu wehren. So wurde aus ihrer Lebensrealität ihr Beruf.

ManuEla Ritz ist Trainerin gegen Rassismus und für Empowerment. In ihrem autobiographischen Debüt zeigt sie, wie vielschichtig und oftmals subtil Alltagsrassismus ist. Sowohl in ihren Workshops, als auch in ihrem Buch zeigt sie das Strukturprinzip von Rassismus auf und ermutigt TeilnehmerInnen und LeserInnen sich in diesem Thema zu positionieren.

ManuEla Ritz, die auch als Drehbuchautorin und SchauspielerIn arbeitet, gestaltet ihre Lesung interaktiv und multimedial. Freuen Sie sich also auf einen spannungsreichen, leichten, ernsten, humorvollen und im besten Sinne lehrreichen Abend mit der Autorin.

Curriculum Vitae ManuEla Ritz

Autorin, Diversity Managerin und Anti-Rassismustrainerin

ManuEla Ritz wurde am 05. Juni 1969 in Meißen (Ostdeutschland) geboren. Sie besuchte bis zur 10. Klasse eine Schule in Sachsen und ließ sich danach zur Krippenerzieherin ausbilden. 1989 zog sie nach (Ost)Berlin, arbeitete drei Jahre als

Erzieherin und studierte dann Sozialpädagogik/-Arbeit.

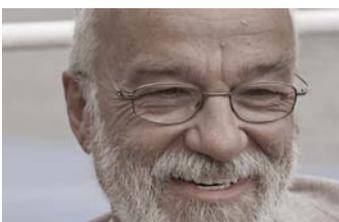
ManuEla Ritz arbeitete als interkulturelle Familienberaterin und Familienhelferin, sowie als Projektkoordinatorin in einem Antidiskriminierungsbüro, bevor sie sich im Jahre 2011 als Antirassismus-Trainerin selbständig machte. Im Rahmen ihrer Trainerinnen-Laufbahn absolvierte Frau Ritz diverse Zusatzfortbildungen die sie für die Arbeit als Trainerin für interkulturelle Kompetenz und Diversity Management qualifizieren. Vor sieben Jahren initiierte Frau Ritz deutschlandweit die ersten Workshops zur Sensibilisierung für Adultismus. Gegenwärtig promoviert Sie zu diesem Thema.

Von 2004 bis 2006 absolvierte ManuEla Ritz ein Drehbuchstudium und arbeitet seither auch als freiberufliche (Theater)Autorin. Neben ihrer Biographie „Die Farbe meiner Haut“ sind bisher die Bühnenstücke „Homestory Deutschland. Gelebt-erlebte Schwarze deutsche Geschichte(n)“ und „seelenwärts. auf leben und tod.“ zur Aufführung gekommen.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens 31. Oktober 2012 unter:
mso@fh-linz.at oder Tel.: 050804-52700.

TERMIN AVISO

Freitag, 23. Nov. 2012
19.00 Uhr, Hörsaal 1
FH OÖ Campus Linz
Garnisonstraße 21, 4020 Linz



Einladung zum Vortrag

Die resignative Reife und das Glück PD Dr. med. Dipl.-Psych. Arnold Retzer

Teilnahmekosten:
Euro 20,- (Studierende Euro 10,-)

Mehr Infos unter:
www.arnretzer.de

Wir ersuchen um eine verbindliche
Anmeldung bis spätestens 16.11.2012:
sozialarbeit@fh-linz.at
In Kooperation mit dem Systemischen
Institut Linz

TERMIN AVISO

19. - 21. Nov. 2012
FH OÖ Campus Linz
Garnisonstr. 21, 4020 Linz



Einladung zum Kongress

„Building Bridges through Education“

Welcome!

Doubtless there is an increasing demand for interculturally competent people in education, social service institutions and businesses all over the world. Therefore, it is important to gain a better understanding of how people and organisations become interculturally competent. To reach this aim, the conference is organized around four major issues:

- >> How to foster intercultural competencies?
- >> What can schools and universities contribute?
- >> Which challenges do social service institutions face?
- >> What is the perspective of economy?

We warmly welcome you in Linz to discuss these important questions from various perspectives with leading experts.

Willkommen!

Interkulturell kompetente Personen sind weltweit gefragt, egal ob in Bildungseinrichtungen, Sozialen Einrichtungen oder in der Wirtschaft. Daher ist es wichtig besser zu verstehen, wie Personen und Organisationen interkulturell kompetent werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde diese Konferenz rund um vier Leitthemen organisiert:

- >> Wie können interkulturelle Kompetenzen gefördert werden?
- >> Welchen Beitrag können Schulen und Universitäten leisten?
- >> Vor welche Herausforderungen sind Soziale Einrichtungen gestellt?
- >> Welche Perspektive hat die Wirtschaft?

Wir heißen Sie in Linz sehr herzlich willkommen, um diese wichtigen Fragen mit namhaften Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Perspektiven zu diskutieren.

Mission & Vision

Die Fachhochschule Oberösterreich, die Pädagogische Hochschule Oberösterreich und die Caucasus University, Georgien möchten mit dieser Konferenz die Förderung interkultureller Kompetenzen in der Ausbildung, in Sozialen Einrichtungen und in der Wirtschaft aktiv unterstützen.

Diese Konferenz wird anlässlich des zweiten Geburtstags der UN Academic Impact Deklaration durchgeführt (Details siehe: <http://academicimpact.org>). Diese Deklaration besteht aus zehn universell akzeptierten Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Alphabetisierung, Nachhaltigkeit und Konfliktlösung.

Diese Konferenz vernetzt internationale Expertinnen und Experten, Universitätsrektorinnen und -rektoren, sowie nationale Partnergruppen mit dem Ziel unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse gemeinsam daran zu arbeiten interkulturelle Kompetenzen in verschiedenen Bereichen bestmöglich zu fördern.

Konferenzprogramm

In Übereinstimmung mit dem Thema dieser Konferenz gibt es zwei Konferenzsprachen: Deutsch und Englisch. Die Keynotes werden in englischer Sprache gehalten. Es gibt zwei Parallelsessions, eine in englischer und eine in deutscher Sprache. Die Sessions in deutscher Sprache sind mit der deutschen Flagge gekennzeichnet. Bei Bedarf werden die deutschsprachigen Sessions ins Englische übersetzt.

Anmeldung

Wir bitten um Ihre Anmeldung bis
11. Nov. 2012 - Online unter:
www.fh-ooe.at/ic-conference2012

Erfolgreicher Abschluss des dritten Lehrganges

Sozialpädagogische/r FachbetreuerIn in der Jugendwohlfahrt



Am 17. Juli 2012 konnte den 23 „frisch gebackenen“ akademischen Sozialpädagogischen Fachbetreuerinnen und Fachbetreuern in der Jugendwohlfahrt“ feierlich das Abschlusszeug-

nis überreicht werden. Im Rahmen der Ausbildung wurden 165 ECTS Punkte mit 1200 Theorie- und 1200 Praktikum-Stunden erfolgreich absolviert. Den Abschluss stellte die Abfassung einer Facharbeit zu einem relevanten Thema aus dem sozialpädagogischen Handlungsfeld und deren Verteidigung in der Abschlussprüfung dar.

Die Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges der Weiterbildungsakademie der Fachhochschule Oberösterreich werden ab nun dazu beitragen, dass dieser im Oberösterreichischen Sozialbetreuungsberufegesetz geregelte Beruf professionell ausgeübt und damit etabliert werden kann. Der Großteil der Absolventinnen und Absolventen wechselte direkt nach oder während der Ausbildung in ein Dienstverhältnis im Bereich der Jugendwohlfahrt im Handlungsfeld der Erziehungshilfen.

Das Lehrgangsteam wünscht allen Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges viel Erfolg in der Ausübung dieser gesellschaftlich äußerst relevanten Profession und freut sich auf den achten Lehrgang, der im Wintersemester in Linz starten wird.

Marianne Forstner

Neu am FH Campus Linz

DSA Mag. (FH) Reinhard Heinetsberger

Hr. DSA Mag. (FH) Reinhard Heinetsberger ist seit Anfang September diesen Jahres neuer hauptberuflich Lehrender im Team des Lehrganges Sozialpädagogische/r Fachbetreuer/-in in der Jugendwohlfahrt.

Seine Aufgabenbereiche umfassen die „Praxisreflexion“, die „Ausbildungssupervision“ und die Abhaltung der LV „Krisenintervention“ und „Soziale Gruppenarbeit“.

Die einschlägigen Ausbildungen absolvierte Hr. Heinetsberger an der Sozialakademie in Linz und an der Fachhochschule St. Pölten.

Darüber hinaus erfolgte eine Gruppendynamikausbildung sowie eine Supervisionsausbildung beim ÖAGG.

Hr. Heinetsberger war 20 Jahre bei Exit sozial im sozialpsychiatrischen Feld beschäftigt.

Viele Jahre in der Beratung und Krisenintervention und zuletzt als Bereichsleiter eingesetzt.

Vor seinem Wechsel an die FH war er als Regionalleiter von B7 beauftragt ein Casemanagementsystem für Mindestsicherungsbezieher/-innen in OÖ zu entwickeln und zu implementieren.

Hr. Heinetsberger war an der FH St. Pölten, an der FH Linz und in der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Gallneukirchen lehrend tätig.



Studienreise des Masterstudienganges MSO 1 Izmir, 28. 4. - 5. 5. 2012



Frau Dr. Aysun Dogan-Alpaslan von der Ege University in Izmir bescherte einer Gruppe von fünfundzwanzig Studierenden, Dr. Dagmar Strohmeier und Dr. Elisabeth Reif eine unvergessliche Woche in Izmir, der drittgrößten Stadt in der Türkei. Migration ist auch in Izmir ein sehr wichtiges Thema, denn aufgrund von Binnenmigration steigt die Einwohnerzahl von Izmir kontinuierlich an, was auch Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter vor viele Herausforderungen stellt.

Unser Programm bestand aus einer Mischung aus Vorträgen und Besuchen in Sozialen Ein-

richtungen. Insgesamt hörten wir sechs Vorträge von Expertinnen und Experten, die an zwei Vormittagen an der Ege Universität stattfanden. Wir hatten auch selbst die Gelegenheit einige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in Österreich in Form eines englischen Vortrags vorzustellen. Wir besuchten ein Krankenhaus, eine Flüchtlingsberatungsstelle, ein Frauenhaus, ein Gemeindezentrum, ein gecekondü (= Slum), ein Altersheim, sowie eine Freiwilligenorganisation, die Bildungsprogramme für Kinder anbietet.

Zu unserem Glück waren zwei Studierende von Dr. Dogan-Alpaslan, Merve und Aynur, in Deutschland aufgewachsen und sprachen neben Türkisch auch perfekt Deutsch. Dies war für unseren Besuch sehr wichtig, denn viele Fachkräfte in den Einrichtungen sprachen nicht gut genug Englisch, weshalb wir über die Übersetzungen von Merve und Aynur überaus glücklich waren.

Interessant zu erfahren war, dass die Ausbildung in der Sozialen Arbeit in der Türkei ein Masterstudium ist und daher mindestens fünf Jahre lang dauert. Beeindruckend war auch, dass in der Türkei jedes Krankenhaus verpflichtet ist Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter anzustellen.



Dagmar Strohmeier

Wilderness pur in Lappland

Internationale Studierende lernen beim Trekking miteinander



finden. Zusätzlich konnten auch die Kompetenzen im Bereich Camp Life, Kooperation in einer internationalen Gruppe, wandern und leben in der Wildnis erlangt und trainiert werden. Wichtig war es dem finnischen Organisator Tommi Pantzar darüber hinaus, dass sich die TeilnehmerInnen mit Achtung und Respekt in der Natur bewegten.

Zusätzlich ergaben sich für die Studierenden neue internationale Kontakte, die sie auch weiterhin nutzen können, um beispielsweise ein Auslandssemester in einer der PartnerInnen-Organisationen zu absolvieren.

Was auf jeden Fall in Erinnerung bleiben wird, sind die klaren und kalten Nächte im Schlafsack mit überwältigender Sternenkulisse, das Wandern durch unberührte Natur, durch Sümpfe, Flüsse und Tundra ähnliche Landschaften Lapplands, das Leben im Camp, das gemeinsame Kochen und vor allem die abendlichen Gespräche am Lagerfeuer bis tief in die nur Dämmerung bringende Nacht im Norden Europas.

Da die Rückmeldungen der TeilnehmerInnen wieder besonders positiv ausgefallen sind, wird schon fleißig an der Forstsetzung der Kooperationsveranstaltung, die es seit mehreren Jahren gibt, gearbeitet. Nächsten Herbst wird es ein Projekt in Kooperation mit der Organisation Erlebnistage im Harzer Gebirge in Deutschland geben. Für 2014 freuen sich neben allen ganz besonders die finnischen PartnerInnen auf eine Woche in den wunderschönen Bergen Österreichs mit ihren abwechslungsreichen landschaftlichen Herausforderungen.

Infos bei Werner Ebner: 050804-52310, werner.ebner@fh-linz.at oder Marianne Forstner: 050804-52320, marianne.forstner@fh-linz.at

Marianne Forstner 2012

In der finnischen Wildnis im nördlichen Lappland miteinander eine Route gehen, orientieren, navigieren, kooperieren, sich versorgen und campieren, waren die Rahmeninhalte einer internationalen Lehrveranstaltung der Fachhochschulen Mikkeli und Nürnberg und FHOÖ, Department für Soziale Arbeit. Ziel war es, die Möglichkeiten erlebnispädagogischen Arbeitens kennen zu lernen und selbst in die Erfahrung zu kommen, in der Wildnis als Gruppe zu leben und zu agieren. Erklärtes Ziel dieses Projektes ist es darüber hinaus, diese Kompetenzen und Erfahrungen in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit zu transferieren.

42 Studierende bewältigten erfolgreich eine Trekkingtour im unberührten Lappland. Aufgeteilt in sechs Gruppen legten die Studierenden gemeinsam mit ihren Lehrenden und Trekking-Leiterinnen und -Leitern an sechs Tagen in Summe rund 80km durch unberührtes Gebiet zurück – ein sehr herausforderndes Programm. Die Wildnis Lapplands begeisterte alle dabei durch ihre Ruhe und Unberührtheit. Geschlafen wurde entweder unter freiem Himmel oder in Zelten, die jeden Tag aufs Neue auf- und abgebaut werden mussten. Die Studierenden lernten mit Karte und Kompass umzugehen und diese einzusetzen, um die geplante Route zu



AbsolventInnenbefragung

Ausbildungszufriedenheit der AbsolventInnen des Bachelorstudiums

Besonders interessant ist folgende Abbildung über die Zufriedenheit mit dem Umfang der Vermittlung verschiedener Kenntnisse und Kompetenzen:

Nachdem bereits 2009 die ersten Jahrgänge des Diplom Studienganges befragt wurden, startete PD Dr. Helmut Hirtenlehner im September dieses Jahres eine Befragung der ersten drei Jahrgänge des Bachelorstudiums.

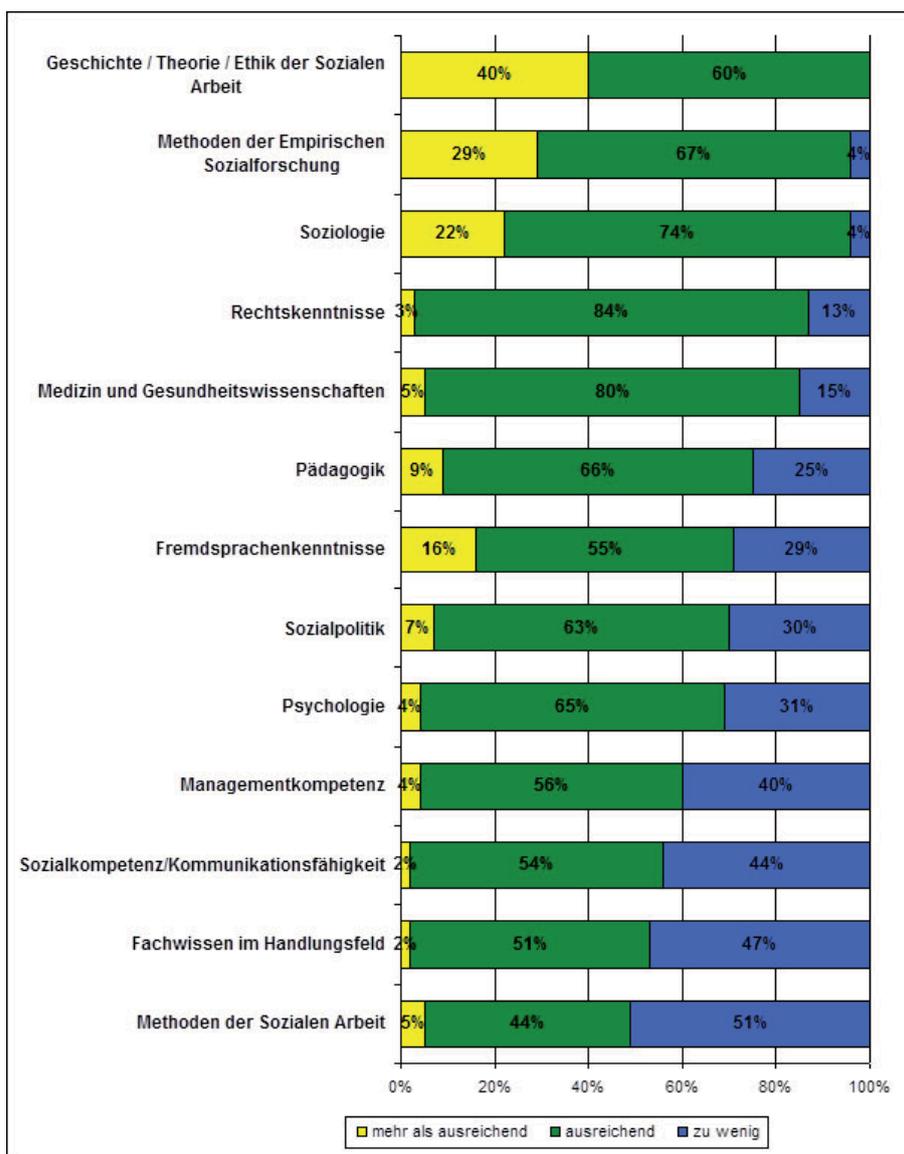
Die nun vorliegende Auswertung der Fragebögen bringt einige interessante, überlegenswerte und durchaus auch kritische Ergebnisse zutage:

>> **Sehr erfreulich für das gesamte Studiengangs Team:** Fast alle - also genau 98% der Antwortenden würden das Studium einem guten Freund/Freundin weiter empfehlen (nur eine/r nicht)

>> **Manche Studieninhalte werden ziemlich kontroversiell beurteilt:** 29% wünschten sich mehr Fremdsprachen – für immerhin 16% ist aber das derzeitige Angebot schon zu viel.

Der gesamte Bericht über unsere AbsolventInnenbefragung ist unter folgendem Link abrufbar:

http://webopac.fh-linz.at/Dokumente/absolventenbefragung_BSO_2012.pdf



Neuerscheinung

Ab sofort erhältlich im Buchhandel und bei edition pro mente (edition@promenteoee.at).

Schriften zur Sozialen Arbeit Band 22



Marianne Gumpinger (Hg.)

Sozialarbeitsforschung Projekte 2012

Organisation und Evaluation
der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Evaluation

Wie wirkt Streetwork/Mobile Jugendarbeit?

Die Situation von Jugendlichen im Bezirk Perg

zusammenWachsen – growing culture

Versorgung mit Hospiz und Palliative Care
aus dem Blickwinkel der Sozialarbeit mit dem Fokus auf Oberösterreich

Fachhochschul Studiengänge SOZIALE ARBEIT LINZ



 edition pro mente

